

Plin. Hist. Nat. 7,45

Leitfragen:

- 1) Welche Schicksalsschläge für Augustus listet Plinius auf?
- 2) Wie sehr ist er selbst von diesen Ereignissen betroffen?
- 3) Welche Rückschlüsse lassen sich auf seinen Charakter schließen?

Kommentar:

Plinius der Ältere gibt in diesem Abschnitt seiner Mitte des ersten Jahrhunderts geschriebenen Naturgeschichte einen kurzen Exkurs über die menschliche Psyche. In diesem Teil behandelt er auch die Frage, welche Schicksalsschläge selbst ein Augustus erleben musste.

Sie sind durchaus zahlreich, wenn man auf seine Schilderung zurückgreift. Allerdings sind nicht alle schlimmen Ereignisse, die Plinius aufzählt, für Augustus persönlich schlimm, oft lediglich für seine Machtstellung. In diese Kategorie fallen beispielsweise die Pest und der Hunger in Italien, die Varusschlacht und der Mangel an neuen Rekruten. Alle diese Dinge haben nicht ihn direkt betroffen, sie waren für die Bevölkerung Italiens weit schlimmer.

Wir sehen jedoch hier in vielen Fällen, dass Augustus offenbar häufig selbst den Mut und den Glauben an den Sieg verloren hatte. So beispielsweise bei Actium, als er nicht in der Lage war, selbst seine Truppen zu führen, sondern sorgenvoll im Zelt lag, während Agrippa den Sieg für ihn errang. Diesen Mangel an militärischer Eignung hatte wohl auch schon Caesar erkannt, als er ihn nicht zum *magister equitum*, zum Rittmeister machte, dafür nahm er lieber den erfahrenen Marcus Antonius.

Interessant sind die Berichte des Plinius über die Familie des Augustus und die vielen Hofintrigen, die sich anbahnten, denen sowohl seine Tochter als auch seine Enkeltochter zum Opfer fielen. Es lässt sich heute nicht mehr sagen, wie sich die Intrige um seine Tochter Julia tatsächlich zugetragen hat, sicher ist aber, dass auch der Dichter Ovid ihr zum Opfer fiel – er musste ans Schwarze Meer ins Exil. Für Augustus tatsächlich katastrophal war die Situation seiner Nachfolge, da ihm alle Nachfolger starben oder anderweitig unmöglich gemacht wurden, sodass am Ende Tiberius der zweite Princeps wurde, ein Princeps, den weder Volk oder Senat noch er selbst wollten. Wie kritisch Plinius ist, sieht man daran, dass er erwähnt, dass er nicht wisse, ob Augustus dieses Ende verdient habe oder nicht.

Über Augustus' Charakter erfahren wir einiges. Man sieht, dass er diese Schicksalsschläge und Bedrohungen seiner Herrschaft alle überstand, sich jedoch häufig kurz vor dem Aufgeben und dem Suizid befand, besonders in Situationen, die nicht mehr auf seinem Spezialgebiet, der Politik, lagen und deren Lösung er daher anderen überlassen musste.